

Kunstwerk aus Haaren geborgen

Nachdem das künstlerisch gestaltete Brückengeländer an der Lappan-Kreuzung in Oldenburg vergangene Woche nach einem Unfall in die Haaren gefallen war, konnte es am Freitag aus dem Fluss gezogen werden. Bei der Bergung des 2,7 Tonnen schweren Kunstwerkes kamen Taucher und ein Ladekran zum Einsatz. Jetzt wird das Betonteil auf dem städtischen Bauhof begutachtet. Das Element ist Teil eines Werkes des Künstlers Georg Schmidt-Westerstede. Das Kunstwerk war in die Haaren gefallen, weil ein Auto im Bereich der Lappan-Kreuzung von der Straße abgekommen war.

BILD: STADT

→ STADT OLDENBURG, SEITE 9



Kunstwerk aus der Haaren gezogen

BERGUNG Taucher und Kran am Freitag im Einsatz – Relief wird restauriert

VON CHELSY HAß

OLDENBURG – „Zu Lebzeiten war mein Vater bekannt. Irgendwann ist er in Vergessenheit geraten. Dass sein Name durch so einen Unfall nun wieder etwas Öffentlichkeit bekommt, hat doch auch etwas Gutes“, meint Susann Hylla während sie vor der Haaren an der Lappan-Kreuzung steht.

In dem Kunstwerk „Alt-Oldenburg“ ihres Vaters Georg Schmidt-Westerstede (1921-1982) klafft ein großes Loch. Etwas über eine Woche ist es her, dass das Relief von einem 23-jährigen Autofahrer gerammt wurde und dadurch etwa drei Meter tief die Böschung hinab fiel. Der Edewechter hatte beim Abbiegen vom Heiligengeistwall auf die Staulinie die Kontrolle über sein Auto verloren. Nur der Beifahrer wurde leicht verletzt.

Am Freitag ist das Kunstwerk, das Oldenburg im Jahr 1550 zeigt, aus der Haaren gezogen worden. Bereits um kurz nach 7 Uhr sind die Einsatztaucher des Taucherbetriebs Helgoland sowie der Krandienst Hüffermann und mehrere Mitarbeiter der Stadt Oldenburg vor Ort. Auch Susann Hylla und ihr Mann Manfred Hylla sind gekommen, um sich die Bergung des über 50 Jahre alten Kunstwerks anzuschauen.

EINSATZTAUCHER

„Eduard Felk, unser Einsatztaucher, ist zuerst runterge-taucht und hat das Betonrelief begutachtet“, beschreibt Hannes Schade vom Taucherbetrieb das Vorgehen. Das Kunstwerk habe über Kopf und um 90 Grad zur ursprünglichen Position gedreht in der circa 1,80 Meter tiefen Haaren gelegen. Eine Seite des Reliefs habe aus dem über einen halben Meter tiefen Sediment herausgeragt. „Dort haben wir dann



Das Betonrelief des Künstlers Georg Schmidt-Westerstede wurde am Freitagmorgen mithilfe eines Krans aus der Haaren gezogen.

BILD: CHELSY HAß

den Gurt befestigt, damit der Kran das Betonstück rausziehen kann“, so der Experte.

Wie Carsten Hoting vom Fachdienst Tiefbau der Stadt Oldenburg erklärt, wiegt das Relief aus Beton schätzungsweise 2,7 Tonnen. Erst nach der Bergung wurde das Ausmaß der Schäden sichtbar: durch die Mitte des Kunstwerks zieht sich ein langer Riss. „Das Teil ist ein bisschen geknickt, wenn man ganz genau hinschaut“, sagt einer der Arbeiter, während die Mitarbeiter des Krandienstes das Relief zum Abtransport sichern. Durch die Stahlstangen, die sich in dem Beton befinden, konnte eine größere Beschädigung vermutlich verhindert werden.

ERINNERUNGEN

Sie sei sehr froh, dass die Bergung so schnell erfolgt ist und auch, dass das Kunstwerk nicht so stark beschädigt wurde, wie sie es befürchtet hatte, sagt Susann Hylla. Ihr Vater habe immer auf die Hochwertigkeit seiner Kunstwerke geachtet und darauf viel Wert gelegt. Vielleicht hat es den Sturz in die Haaren deshalb so gut

überstanden, mutmaßt die Tochter des Künstlers. Erst im vergangenen Jahr wurde das Kunstwerk gereinigt. „Tja, und jetzt sieht es so aus, als hätte der Stein den Schlamm förmlich aufgesogen“, sagt die Tochter des Künstlers und zeigt dabei auf die dunkle Verfärbung es Betons.

Nach der Bergung wird das Relief zum städtischen Bauhof gebracht, wo die Schäden genau begutachtet werden sollen. Wie Carsten Hoting sagt,

solle es restauriert werden und dann wieder seinen Platz an der Lappan-Kreuzung finden, wo der zweite Teil des Kunstwerkes, das die Stadtsilhouette um 1750 zeigt, noch zu sehen ist. Auch die Beschilderung ist nicht beschädigt worden.

„Es ist unglaublich wichtig, Kunst zu erhalten. Wenigstens wissen nun mehr Leute, dass das Kunstwerk von Georg Schmidt-Westerstede stammt“, sagt Susann Hylla.

Das Kleinkunstfestival

Umsonst und draußen - Akrobatik, Jonglage

14. und 15. August 2021

